

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 101/102 (1933)
Heft: 18

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT: Neue schweizerische Anwendungen von Brown Boveri-Turbogebläsen. — Das neue Schwimm- und Sonnenbad in Langenthal, Kt. Bern. — Schweizerischer Verein von Dampfkesselbesitzern. — Gekrümmte Eisenbeton-Bogenbrücken. — Mitteilungen: Gerillte Stromwender und Schleifringe. Artesischer Brunnen von 851 m Tiefe in Aulnay-sous-Bois bei Paris. Der BDA im neuen Deutschland.

Gummi in Schienenfahrzeugegrädern. Schweizerischer Kulturingenieur-Verein. Kunststipendien. Geräuschbildung der Induktionsmotoren. Ueber die Bewegung hölzerner Turmhelme. — † Direktor Albert Schwyzer. — Literatur. — Mitteilungen der Vereine. — Sitzungs- und Vortrags-Kalender.

Band 102

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 18

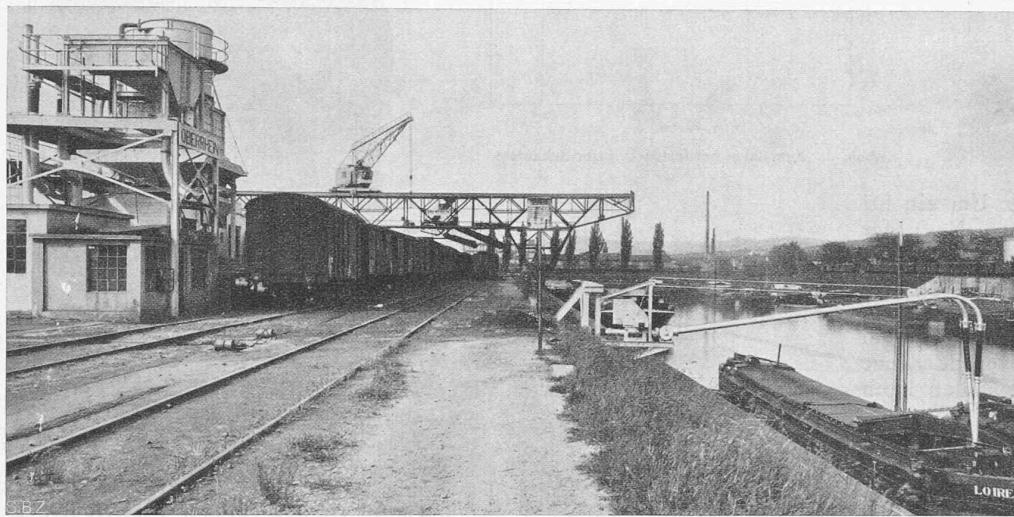


Abb. 5. Pneumatische Getreideförderanlage im Rheinhafen Basel, gebaut von Däverio & Cie. A.-G., Zürich.

Neue schweizerische Anwendungen von Brown Boveri-Turbogebläsen.

Von Dr. Ing. R. LANDSBERG, Baden.

Man betrachtet vielfach die Turbomaschinen im allgemeinen als ausgesprochene Grossmaschinen, für die die Schweiz kaum Anwendungsmöglichkeiten biete. Diese Auffassung ist aber nicht richtig. Einmal bleiben auch bei kleinen Leistungen wesentliche Vorteile des Turbogebläses erhalten, besonders die Tatsache, dass das geförderte Gas keine geschierten Flächen berührt und dadurch ölfrei bleibt, was für manche Fabrikationszwecke entscheidend ist; ferner ist, dank der rein rotierenden Bewegung, der Gang erschütterungsfrei und geräuscharm.

Die Möglichkeit, wirtschaftliche Turbogebläse auch für kleine Leistungen zu liefern, wurde wesentlich begünstigt durch die Entwicklung der Zahnradgetriebe. Je kleiner die Fördermenge, desto höher die Drehzahl, wobei Werte von 10 000 Uml/min und mehr in Betracht kommen¹⁾; bei dem für die kleinen Leistungen überwiegend verwendeten Antrieb durch Drehstrommotor sind daher Zahnradgetriebe unentbehrlich. Da solche seit Jahren einwandfrei hergestellt werden, konnte die A.-G. Brown, Boveri & Cie., Baden, neuerdings mehrere Gebläsegruppen für schweizerische

Zwischen Druckverhältnis und Umfangsgeschwindigkeit besteht eine gesetzmässige Abhängigkeit; mit Rücksicht auf die höchstzulässige Umfangsgeschwindigkeit kann aber ein Rad kein höheres Druckverhältnis als 1,3 bis 1,4 (für Luft von 15°) erzeugen. Ist das benötigte Druckverhältnis grösser, so werden entsprechend dem in Abb. 1 gezeigten Gebläse mehrere „Stufen“, d. h. Einheiten von Rad und Diffusor, hintereinander geschaltet, bis am Druckstutzen 5 der gewünschte Druck erreicht ist. Zum Antrieb dient entweder eine Dampfturbine 6, die für die kleinen Leistungen im allgemeinen nur ein einkränziges Aktionsrad 7 enthält, oder aber ein Motor 8 mit Zahnradgetriebe 9; in besondern Fällen wird auch Doppelantrieb verwendet.

Bei der Verwendung von Turbogebläsen für Fabrikationszwecke ist die schon erwähnte Oelfreiheit der geförderten Luft von besonderem Wert. Ein kennzeichnendes Anwendungsbeispiel ist die Hefefabrikation. Die Gärbotte sind mit Zuckermelasse gefüllt, die kräftig durcheinander gewirbelt werden muss. Hierzu wird am Boden der Bottiche Luft eingeblassen, was den Gärungsprozess bei der Hefebereitung ganz wesentlich beschleunigt. Selbstverständlich muss die durchgeblasene Luft ölfrei sein, wofür sich das Turbogebläse besonders eignet; dieses hat dabei im wesentlichen den Druck der Flüssigkeitssäule zu überwinden, der praktisch gleich bleibt, unabhängig von der Zahl der

¹⁾ Landsberg, VDI-Zeitschrift Bd. 75 (1931), S. 1385.

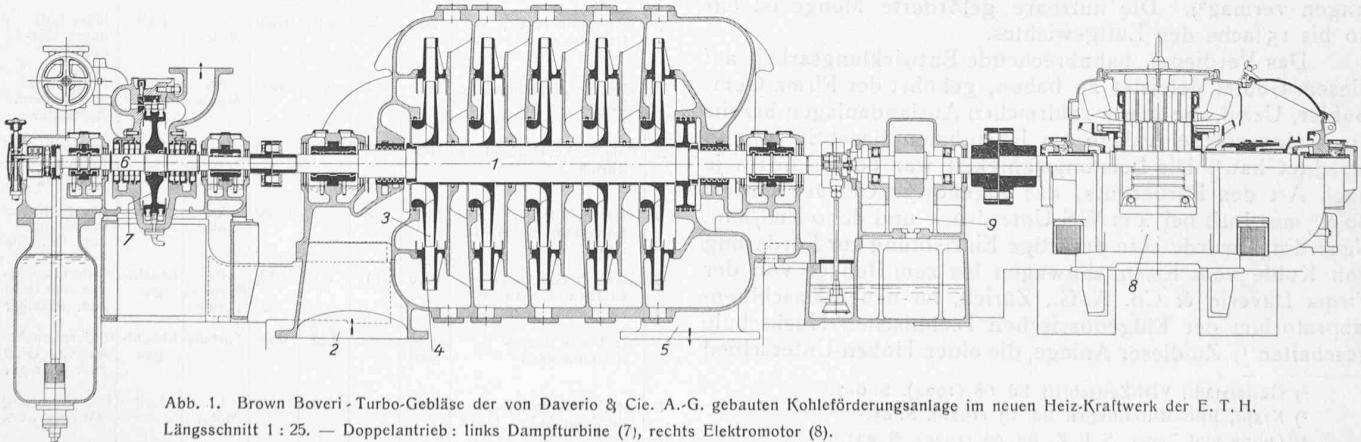


Abb. 1. Brown Boveri - Turbo-Gebläse der von Däverio & Cie. A.-G. gebauten Kohleförderungsanlage im neuen Heiz-Kraftwerk der E. T. H.
Längsschnitt 1 : 25. — Doppelantrieb: links Dampfturbine (7), rechts Elektromotor (8).